

Geplanter Hotelbau in Nürtingen, Neckarstraße - Habitatpotenzialanalyse zur Artengruppe der Holzbewohnenden Käferarten

vorgelegt von
Claus Wurst, Karlsruhe

Im Auftrag der
Tier- und Landschaftsökologie Dr. Deuschle, Köngen
19.11.2021

1. Einleitung, Methoden

Im Untersuchungsgebiet (USG) in Nürtingen (Karte 1) fand am 19.09.2021 eine Erstbegehung zur Sichtung vorhandener Habitatstrukturen statt; die Begehung wurde gegen Ende der Vegetationsperiode durchgeführt, sodass der freie Blick an Stämme und in Kronenbereiche an den weitgehend offen stehenden Bäumen noch meist uneingeschränkt möglich war, der grundlegend für die vollständige Feststellung vorhandener Fraßspuren oder Potenziale ist. Hierbei wurden Bäume mit Habitatstrukturen und/oder Fraßspuren planungsrelevanter Käferarten aufgenommen und verortet.

2. Ergebnisse

Insgesamt konnten zwei Bäume mit für geschützte Arten besonders relevanten Strukturen aufgenommen werden, s. Tab. 1.

Als bemerkenswerter Nachweis gelang der national besonders geschützte Große Lindenprachtkäfer (*Scintillatrix rutilans*), „stark gefährdet mit besonderer Verantwortung Baden-Württembergs“ in der Roten Liste Baden-Württembergs (BENSE, 2001), der zusätzlich Aufnahme in das Artenschutzprogramm des Landes (ASP) gefunden hat.

Daher sind alle Linden im USG angrenzend an den Nachweisbaum, im Falle einer geplanten Inanspruchnahme erneut eingehend zu prüfen bzw. im konkreten Fall maßnahmentechnisch zu behandeln.

Tab. 1 – Aufgenommene Habitatstrukturen, Potenziale und Beprobungsbedarf.

FFH IV – europarechtl. streng gesch., §§ - national streng gesch., § - national besonders gesch.

Wegpunkt (Karten 1a/b)	Koordinaten UTM	Baumart	Habitat- struktur	Nachweis (N) Potenzial (P)	Beprobungsbedarf
397	32 U 0524404 5385995	Linde	Anbrüchig	Gr. Lindenprachtkäfer §, RL-BW: 2! (N)	Nachweisbaum
398	32 U 0524433 5385987	Trauerweide	Gr. Stammhöhle 3m	Gewöhnlicher Rosenkäfer §, RL-BW: N (N) Gold-, Rosenkäferarten §§/§, Eremit FFH IV (P)	Ja
Ohne	- S. Karte 1	Linden nördlich Baum 397	Aktuell ohne	Gr. Lindenprachtkäfer §, RL-BW: 2! (P)	Ja

3. Fazit

Im USG befinden sich potenziell geeignete Lebensstätten für streng geschützte Käferarten. Sämtliche Bäume mit Höhlungen, die als besiedlungsg geeignet einzustufen sind (Tab. 1), sind im Falle einer geplanten Inanspruchnahme zu beproben.

Bereits im Rahmen der Erstbegehung konnte der Nachweis des Großen Lindenprachtkäfers, eine national besonders geschützte Art mit landesweiter Bedeutung geführt werden.

4. Literatur

BENSE, U.(2001): Verzeichnis und Rote Liste der Tothholzkäfer Baden-Württembergs. – Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, NafaWeb: 77 S.

Anhang



Karte 1a: Untersuchungsgebiet, aufgenommene Habitatstrukturen. Kartengrundlage: Büro Deuschle.



Abb. 1: Linde 397 mit zahlreichen Schlupflöchern des Gr. Lindenprachtkäfers.



Abb. 2: Trauerweide 398 mit großer Stammhöhle und aktuellem Nachweis des Gewöhnlichen Rosenkäfers am Stammfuß.

Alle Fotos © C. Wurst, 2021.